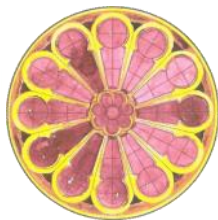


Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde
www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de



Gemeindebrief

Februar - März 2026

KRAFTWERK

Das Schneeglöckchen
erzeugt Wärme
in sich selbst,
um wachsen zu können.

So schiebt es
seine Triebe
durch den Schnee.

Seine Blüte
überlebt selbst
in eisigen Nächten.

Ein Kraftwerk
in mir,
um kühle Zeiten
zu überstehen.

Wie schön
das wäre.

TINA WILLMS



Foto: Hillarion

Impressum Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde, Berlin-Wedding, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost

Herausgeber: Gemeindekirchenrat

Redaktion: Sebastian Bergmann (V.i.S.d.P.); Judith Brock, Obadja Lehmann

Fotos/Bilder: Gemeindebrief.de, KiTa, Pixabay, Lilith Brock

Anregungen und Feedback senden Sie bitte an:
redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Angedacht Monatsspruch März

„Da weinte Jesus“ (*Joh 11,35*)

Wie geht es Ihnen, wenn jemand plötzlich in Ihrer Gegenwart in Tränen ausbricht?

Ist Ihnen das unangenehm? Sind Sie verlegen, unsicher, fühlen sich überfordert, weil sie nicht wissen, wie Sie mit der Situation umgehen sollen, was jetzt von Ihnen erwartet wird? Schweigen oder doch lieber etwas sagen- und wenn ja, was? Mit Gesten trösten oder wirkt das zu unbeholfen?

Manchmal wissen wir nicht recht, wie wir Tränen anderer begegnen sollen. Vermutlich kommt es sehr darauf an, **wer** da weint, **wo** es geschieht und **warum**. Tränen im öffentlichen Raum, im Büro, im Gottesdienst oder im Familienkreis – sie bringen etwas Ungeordnetes in unseren oft so gut strukturierten Alltag. Sie unterbrechen den gewohnten Ablauf Sie lassen sich nicht planen. Sie halten sich nicht an Regeln. Sie sprengen den Moment.

Ich selbst empfinde es als etwas sehr **Intimes**, wenn ein Mensch vor mir weint. Es ist ein hochsensibler Augenblick. Einer, der mich selbst nicht unberührt lässt. Und es kann auch ein kostbarer Moment sein. Denn wer weint, zeigt sich völlig ungeschützt. Da fällt eine Maske. Da wird etwas sichtbar, das sonst verborgen bleibt.

Und wie ist es umgekehrt? Wenn wir selbst plötzlich in An-

wesenheit anderer Menschen in Tränen ausbrechen? Wenn die Tränen einfach fließen, ohne dass ich sie aufhalten kann? Wenn der Kloß im Hals zu groß wird, die Stimme versagt, die Kontrolle entgleitet, der Körper reagiert, bevor der Verstand eingreifen kann?

Ist mir das schon einmal passiert? War mir das peinlich? Habe ich versucht, schnell die Fassung wiederzuerlangen? Mich dafür geschämt? Oder war es entlastend und befreiend, mich so zu zeigen, wie mir im Innern meines Herzens zumute war, mich nicht länger zusammenzureißen, um nach außen nichts durchblicken zu lassen, von etwas, das mich sehr anfasst?

Dabei gehören Tränen zum Menschsein. Sie sind kein Zeichen von Unbeherrschtheit, sondern Ausdruck innerer Bewegung. Tränen können aus Trauer entstehen, aus Überforderung, aus Wut, aus Erleichterung und sogar Freude –also immer, wenn wir tief berührt werden.

Und Tränen haben eine Funktion. Sie entlasten. Sie helfen, inneren Druck abzubauen, sie regulieren Stress, lösen Spannung und helfen, Gefühle zu verarbeiten.

Sie sind eine Sprache - dort, wo Worte nicht mehr ausreichen. Wer weint, reagiert auf etwas, das ihn nicht gleichgültig lässt.

Und doch gibt es Menschen, die kaum oder gar nicht weinen können. Manchmal sagt jemand zu mir: *Ich würde*

gerne weinen, aber ich kann es nicht.

Die Tränen sind versiegt. Oder sie liegen so tief, dass sie den Weg nach außen nicht mehr finden. Wer lange funktioniert hat, wer getragen, gehalten, durchgehalten hat, fürchtet manchmal den Moment, in dem die Fassung bricht. Tränen könnten dann mehr freilegen, als man im Augenblick ertragen zu können glaubt.

Es gibt auch eine Angst davor, überhaupt damit zu beginnen. Die Sorge ist groß, dass sich dann etwas öffnet, das nicht mehr zu schließen ist. Als würden Schleusen aufgehen. Als käme etwas hervor, das zu lange zurückgehalten wurde und nun alles überschwemmt.

Und doch erleben viele Menschen das Weinen, wenn es denn geschieht, als etwas Befreiendes, ja Heilsames. Als käme Bewegung in etwas Erstarrtes. Sie spüren, dass Tränen reinigend wirken, *klärend* – im wahrsten Sinne des Wortes. Sie erleben Tränen wie eine Seelenwäsche.

Nicht jede Träne heilt. Aber manches beginnt sich erst zu lösen, wenn es beweint werden darf. Was nicht geweint werden kann, verschwindet nicht. Es wirkt weiter – manchmal als innere Distanz, als Härte gegen sich selbst oder als Erschöpfung.

Unsere Gesellschaft hatte lange ein angespanntes Verhältnis zu Tränen, Weinen sollte verborgen bleiben, öffentliches Weinen wurde tabuisiert. Manche haben es früh gelernt: „*Reiß dich zusammen.*“ „*Das bringt doch nichts.*“

„Tränen helfen auch nicht weiter.“ Besonders für Männer galt über Generationen hinweg das ungeschriebene Gesetz: **Männer weinen nicht**. Männer sind stark, furchtlos und nicht emotional. Tränen galten als Zeichen von Schwäche, als Kontrollverlust, als ungehörig, was schon kleinen Jungen beigebracht wurde.

Dieses Geschlechterklischee gilt eigentlich als längst überholt. Traditionelle Rollenbilder vom starken Mann und der schwachen Frau - Schnee von gestern. Aber stimmt das?

Die meisten Männer, dazu befragt, wann sie das letzte Mal geweint hätten, sagten, dass es ihnen schwer falle, sich vor anderen verletzlich zu zeigen oder gar zu weinen.

Ihren eigenen Vater haben sie auch meist nie weinen gesehen und in den meisten Filmen dominiert immer noch das Bild vom starken Kerl.

Gerade Männer machen ihre Traurigkeit immer noch mit sich alleine aus. Weinen, wenn sie alleine sind. Obwohl das nicht so gedacht ist. Denn evolutionär gesehen weinen Menschen, um von anderen Trost zu bekommen. Ein Baby schreit, weil es ihm nicht gut geht und es Hilfe und Aufmerksamkeit von anderen braucht.

Bemerkenswert war es, als unser Bundeskanzler öffentlich Tränen zeigte. Als im vergangenen Jahr in München eine Synagoge wieder eröffnet wurde, bricht ihm bei der feierlichen Zeremonie die Stimme weg und er kämpft sichtbar und hörbar mit Tränen. Die Erinnerung an Verfolgung, un-

sägliches Leid und Ermordung ließ ihn nicht unberührt und Friedrich Merz, der sich ja häufig ungeschickt verhält und äußert, war mir persönlich- ehrlich gesagt- das erste Mal sympathisch.

Die Reaktionen darauf waren unterschiedlich. Manche empfanden es als angemessen und würdig, andere als irritierend und kritisierten dieses öffentliche Weinen, fanden es peinlich.

Aber **einen** gibt es, der uns vorgemacht hat, dass es Situationen gibt, in denen man auch in aller Öffentlichkeit weinen darf.

Jesus steht am Grab seines Freundes Lazarus. Er begegnet nach langer Abwesenheit dessen Schwestern Maria und Martha in ihrer Verzweiflung und sieht die große Menschenmenge, die die Trauer der Schwestern teilen. Jesus war den drei Geschwistern besonders verbunden gewesen, war in ihrem Haus zu Gast gewesen. Nun ist mit dem Sterben des Lazarus eine große Verzweiflung über die Dorfgemeinschaft gekommen. Jesus spürt die Schwere des Todes, was er bei den Menschen anrichtet. **„Und Jesus weinte.“** Nicht heimlich. Nicht versteckt. Sondern für alle sichtbar. **Seine Tränen sind kein** Zeichen von Schwäche. Sie sind ein Zeichen seiner Liebe.

Dieser wohl kürzeste Satz aus der Bibel ist erstaunlich. Er stellt wie kein anderer die Menschlichkeit Jesu heraus. Jesus leidet mit, er ist im wörtlichen Sinn *sympathisch* – mit-

leidend. Er lässt sich hineinziehen und überwältigen von dem Schmerz der Trauernden. Und das, obwohl der Evangelist Johannes es so darstellt, als kenne Jesus schon den Ausgang der Geschichte. Er weiß, dass Lazarus auferstehen wird. Und doch hält ihn dieses Wissen nicht davon ab, den Schmerz zuzulassen, die Verzweiflung über die Endgültigkeit des Todes.

Jesus ist der Mitleidende, aber in ihm ist auch das göttliche Licht selber. So ist es Gott selber, der weint, der mitfühlt. So zeigen uns die Tränen Jesu einen Gott, der nicht distanziert bleibt. Einen Gott, der nicht sagt: „*Stell dich nicht so an, es wird schon wieder.*“ Sondern einen Gott, der sagt: „*Ich bin bei dir. Ich halte das mit dir aus.*“ Wo wir weinen, ist Gott nicht fern. Unsere Tränen haben bei Gott Raum. Und vielleicht dürfen wir – vorsichtig, behutsam – auch einander diesen Raum schenken.

Und zuletzt bedeuten die Tränen Jesu keine Kapitulation vor dem Tod. Sie stehen vielmehr am Übergang zum **Leben**. Aus dem Mitgefühl erwächst neues Handeln. Aus der Trauer Hoffnung. Aus dem Weinen Auferstehung. Die Tränen Jesu bedeuten für den Tod das Ende, für Lazarus das Leben. Alle schöpferische Kraft bricht sich in diesen salzigen Wassertropfen Bahn. Sie schwemmen quasi alle Hoffnungslosigkeit hinweg, überfluten das enge System einer begrenzten Welt. In Jesus steigt die Auferstehungskraft auf, die die ganze Schöpfung verwandeln wird.

Mit lauter Stimme ruft Jesus: **Lazarus, komm heraus!** Und der Verstorbene kommt heraus. Er kehrt ins Leben zurück – aber er wird eines Tages wieder sterben. Er wird nicht unsterblich. Das bewahrt die Geschichte vor falschen Erwartungen. Sie verspricht kein leidfreies Leben. Aber sie zeigt: Was wir begraben haben, ist Gott nicht entzogen. Und Gott nimmt unsere „toten Orte“ ernst und er kann auch dort handeln, wo wir nichts mehr erwarten.

Aber Gott überspringt das Leid nicht, um schnell zur Auferstehung zu kommen. Weil Liebe nicht überspringt, was schmerzt. Gott führt uns nicht an unserem Schmerz vorbei. Er geht mit uns hindurch.

Jesus, der Menschensohn, will vom Leben **alles** wissen.

Aber nur jemand, der vom **Leiden alles weiß**, kann auch vom **Leben alles wissen**. Und so leidet Gott in Jesus mit. Und weint mit uns. Welch schöne Tränen!

Auf dem Weg in die Passionszeit möge uns Jesus begleiten, der unsere Tränen kennt und möge uns die Hoffnung der Auferstehung schon jetzt leise entgegenkommen.

Das wünscht Ihnen Ihre
Pfarrerin Judith Brock



Seien Sie herzlich eingeladen
zu unserem Gottesdienst
sonntags um 11.00 Uhr im Gemeindehaus
in der Nazarethkirchstraße 50 (13347 Berlin)

Aufgrund von Umbauarbeiten findet der Gottesdienst nicht in der Alten Nazarethkirche statt.

Einige Monate im neuen Jahr wird der Gottesdienst noch im Gemeindesaal stattfinden. Voraussichtlich werden wir dann in der zweiten Jahreshälfte wieder in unsere Kirche zurückziehen.

Lobpreisandacht 22. Februar,

18:30 – ca. 19:00 Uhr

Wir singen Lobpreislieder, es gibt einen kurzen Wortimpuls, Gebet und Segen.

Danach gibt's Knabbereien und Getränke, wenn man noch kurz verweilen möchte.

Die nächsten Termine sind der 22.02. und der 15.03.

Ihr wisst nicht, was Lobpreislieder sind? Dann hört einfach mal in eins rein, das wir gesungen haben: <https://www.youtube.com/watch?v=ldc1MGTTjo>

Wir freuen uns auf euch!

Obadja Lehmann und Markus Steinmeyer



Eine überregionale Zusammenarbeit der evangelischen Kirchengemeinden
Am Gesundbrunnen, Kapernaum, Kornelius, Nazareth und Oster



Es geht wieder los...

KONFI-ZEIT

WEDDING/GESUNDBRUNNEN

APRIL 26 - MAI 27



Für alle Jugendlichen, die bis Mai 2027 mindestens 14 Jahre alt sind

Info-und Kennenlernabend am 03. März 2026 um 19:00 Uhr
im Gemeindehaus der Nazarethgemeinde, Nazarethkirchstr. 50

Konfi-Zeit Start: 14. April 2026, 17:00-18:30, in der Nazarethgemeinde

Alle zwei Wochen dienstags von 17:00-18:30
und monatliche Workshoptage am Samstag 11:00-16:00

Konfi-Camp in Großerlang vom 10.-14. Juli 2026

Konfirmationsgottesdienst am 29. Mai 2027

JETZT ANMELDEN!!



Mehr Infos und Anmeldung
bei Pfrn. Sarah Schattkowsky (Korneliusgemeinde) unter
sarah.schattkowsky@gemeinsam.ekbo.de

Eine überregionale Zusammenarbeit der evangelischen Kirchengemeinden
Am Gesundbrunnen, Kapernaum, Kornelius, Nazareth und Oster



Es geht wieder los...

KONFI-ZEIT

WEDDING/GESUNDBRUNNEN
APRIL 26 - MAI 27



Info-und Kennenlernabend
am 03. März 2026 um 19:00 Uhr
im Gemeindehaus der Nazarethgemeinde,
Nazarethkirchstr. 50, 13347 Berlin,
direkt am Leopoldplatz!

Mehr Infos und Anmeldung
bei Pfrn. Sarah Schattkowsky (Korneliusgemeinde)
unter sarah.schattkowsky@gemeinsam.ekbo.de

Fastenaktion

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Interessierte, herzlich laden wir Sie ein, an der Aktion „**7 Wochen Ohne 2026**“ der EKD teilzunehmen. In der Zeit vor Ostern wollen wir uns bewusst Zeit nehmen, um innezuhalten, miteinander ins Gespräch zu kommen und unseren Glauben neu zu entdecken. In diesem Jahr heißt das Motto: **Mit Gefühl! - 7 Wochen Ohne Härte**

Die Härte der Welt bekommen viele Menschen zu spüren. Auch wir legen oft eine eiserne Rüstung an und verletzen Menschen. Wie anders tritt Gott uns und unserer Welt gegenüber? In 7 Wochen wollen wir uns einfühlen in Gottes Blick auf diese Welt, üben uns ein in einen mitfühlenden Umgang miteinander. Anstoß sollen uns die wöchentlich stattfindenden Andachten sein: Immer **mittwochs um 18.00 Uhr** im Gemeindesaal. Jede Andacht steht unter einer Überschrift zusammen mit dem Impuls eines biblischen Wortes.

Die Termine im Überblick:

- **18. Februar 2026** – Brock
Sehnsucht
- **25. Februar 2026** – Brock
Weite
- **4. März 2026** – Steinmeyer
Verletzlichkeit
- **11. März 2026** – Steinmeyer
Mitgefühl
- **18. März 2026** – Brock
Nachfragen
- **25. März 2026** – Steinmeyer
Sanfte Töne



Rückblick Heiligabend

Ca. 6 Wochen vor dem 24.12. letzten Jahres ging es mit den Proben für das Erwachsenen-Krippenspiel los.

Wir (Barbara, Rica, Judith, Karin, Bärbel, Sylvia, Erika und Heike) und man hört schon daraus, dass es nur Frauen waren, die sich beim ersten Probenabend Anfang November trafen.

Das Stück, das unsere Pfarrerin Frau Judith Brock schrieb, sollte besprochen werden und es sollten sich die Darstellerinnen in „ihrer Rolle“ finden

Schnell war klar, wer die drei Hauptdarsteller/innen sind.

Schon an diesen Abend gab es viel zu lachen und die Ideen zu den einzelnen Personen, wie sie ihre Rolle auskleiden wollen und sollen....- .dies sprudelte in die Probe nur so mit rein.

Bei den weiteren Proben war dann auch eine männliche Besetzung gefunden und für das technische Knowhow. Das war Markus Steinmeier.

Trotz Erkältungswelle und persönlicher Schwierigkeiten der einzelnen Darsteller, ist der Humor nicht verloren gegangen - ganz im Gegenteil.

Schade war es dann aber, dass am 24.12. um 14:30 Uhr nicht so viele Zuschauer dabei waren

Für dieses Jahr fangen wir früher an und wir können noch ehrenamtliche Darsteller gebrauchen

Eure Erika



Gottesdienste im Februar und März 2026

01.02.2026 Letzter Sonntag nach Epiphanias	Gemeindesaal	11:00	Leo Watzek	Predigtgottesdienst
08.02.2026 Sexagesimae	Gemeindesaal	11:00	Pfarrer Haak	Predigtgottesdienst
15.02.2026 Estomihi	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock	Predigtgottesdienst mit Abendmahl
18.02.2026 Aschermittwoch	Gemeindesaal	18:00	Pfarrerin Brock	Andacht
22.02.2026 Invokavit	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Schattkowsky	Predigtgottesdienst
22.02.2026 Invokavit	Gemeindesaal	18:30	Markus Steinmeyer	Lobpreis-Andacht
25.02.2026 Passionsandacht	Gemeindesaal	18:00	Pfarrerin Brock	Andacht
01.03.2026 Reminiszenz	Gemeindesaal	11:00	Pfarrerin Brock	Predigtgottesdienst
04.03.2026 Passionsandacht	Gemeindesaal	18:00	Markus Steinmeyer	Andacht
06.03.2026 Weltgebetstag	Baptistenkirche Müllerstr. 14a	18:00	Regionales Team	Regionalgottesdienst

08.03.2026 Okuli	Gemeindesaal	11:00	Pfarrer Haak	Predigtgottesdienst
11.03.2026 Passionsandacht	Gemeindesaal	18:00	Markus Steinmeyer	Andacht
15.03.2026 Lätare	Gemeindesaal	11:00	PfarrerIn Brock	Predigtgottesdienst mit Abendmahl
15.03.2026 Lätare	Gemeindesaal	18:30	Markus Steinmeyer	Lobpreis-Andacht
18.03.2026 Passionsandacht	Gemeindesaal	18:00	PfarrerIn Brock	Andacht
22.03.2026 Judika	Gemeindesaal	11:00	PfarrerIn Brock Kita Team	Familiengottesdienst
25.03.2026 Passionsandacht	Gemeindesaal	18:00	Markus Steinmeyer	Andacht
29.03.2026 Palmsonntag	Gemeindesaal	11:00	PfarrerIn Schattkowsky	Predigtgottesdienst
02.04.2026 Gründonnerstag	Gemeindesaal	11:00	PfarrerIn Brock	Tischabendmahl mit Frühstück
03.04.2026 Karfreitag	Gemeindesaal	15:00	Oberin Heublein	Predigtgottesdienst
05.04.2026 Ostersonntag	Gemeindesaal	09:30 11:00	PfarrerIn Brock	Osterfrühstück Familiengottesdienst

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Ein neues Jahr, ein neues Projekt: Ein Kreativ-Treff für Kinder im Grundschulalter! Wir wollen uns einmal im Monat am Samstagvormittag treffen, basteln, gestalten, backen oder andere kreative Projekte angehen, je nachdem, worauf die Kids halt so Lust haben! Unser erstes Treffen ist **am Samstag, dem 21. Februar 2026 von 10:00 bis 13:00 Uhr!** Wir basteln und machen Waffeln! Willkommen sind alle Kinder im Grundschulalter. Also gerne weitersagen! Ich würde mich aber über eine Anmeldung freuen, damit auch genügend Materialien und Waffeln für alle da sind!

Die Jugendgruppe trifft sich weiterhin alle zwei Wochen am Mittwoch von 17:00-19:30 Uhr. Die nächsten Daten sind der **11. und 25. Februar** und der **11. und 25. März**. Wir haben inzwischen eine nette kleine Gruppe, die auch regelmäßig kommt, würden uns aber über ein paar mehr Teenager, die mit uns spielen, kickern oder Dart spielen freuen! Inzwischen haben wir sogar eine Couch!

Außerdem fängt bald eine neue Konfi-Gruppe mit Pfarrerin Sarah Schattkowsky an und am 3. März gibt es einen Elternabend, bei dem alle wichtigen Informationen vermittelt werden.



Und auch in der Kita tut sich einiges: die Kirchenmäuse beschäftigen sich in den nächsten Wochen mit der Schöpfungsgeschichte. Alle sechs Wochen gibt es ein Meet-and-Greet für die Eltern: Im Januar gab es Kaffee für die Eltern während die Kinder Girlanden gemacht haben und **am Dienstag, dem 10. März** wollen wir bei einem Eltern-Kind-Cafe im Gemein-
desaal **von 15:00-16:00 Uhr** gemeinsam Blumen malen und basteln, damit es ganz schnell Frühling wird! Außerdem ist vom **16.-20. März** auch wieder Bibelwoche, die am **22. März** mit einem Familiengottesdienst enden wird!

Bei Interesse an jedweder dieser Veranstaltungen meldet euch gerne bei rica.kaufel@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Und noch ein kleines Update: ich habe von so vielen begeisterten Kindern gehört, die sich wirklich sehr über ihre Weihnachtssterngeschenke gefreut haben! Nochmal ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Organisation geholfen oder ein Geschenk besorgt und überbracht haben!

Mit vielen Grüßen, Rica Kaufel



Aus der Kita

Frühling liegt in der Luft....

„Wenn die Natur erwacht, erwachen auch unsere Herzen.“ Kinder lieben es, die Welt zu entdecken – und keine Jahreszeit macht das so bunt und möglich wie der Frühling. Wenn die ersten Blumen ihre Köpfe aus der Erde strecken und die Luft nach frischem Gras duftet, dann spüren wir alle: Gott schenkt uns neues Leben. Unsere Kinder sind zur Frühlingszeit am liebsten draußen im Garten. Dort beobachten sie Regenwürmer, lauschen den Vögeln und entdecken jeden Tag kleine Wunder. Mit großen Augen erleben sie, wie sich Gottes Schöpfung verändert – sichtbar, lebendig und voller Freude.

Wenn es draußen wärmer wird, öffnen wir auch drinnen unsere Räume für neue Aktivitäten: Wir pflanzen Kräuter oder auch schöne bunte Tulpen, gestalten Frühlingsbilder, singen fröhliche Lieder wie zum Beispiel das Lied „Immer wieder kommt ein neuer Frühling“ von Rolf Zuckowski und erzählen Geschichten darüber, wie uns Gott begleitet. Die Kinder erfahren: Neues beginnt oft im Kleinen. Wie ein winziger Samen, der zu einer großen Pflanze wächst.

Dazu passt die Jahreslosung 2026: „Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21, 5). Diese Worte erinnern uns daran, dass Gott immer wieder Neuanfänge schenkt – in der Natur, in unserem Zusammenleben und in den Herzen der Kinder. So wie der Frühling Neues hervorbringt, dürfen auch wir vertrauen, dass Gott uns täglich erneuert, stärkt und begleitet. Denn er macht alles neu!

Vicky





Kammerchor in Nazareth

Liebe Musikliebende,

unser Kammerchor in Nazareth singt dieses Jahr wieder frische Lieder.

Wir studieren ein paar Chorstücke aus Messias von Händel, Mozart, Bach, Bruckner, John Rutter und auch ein koreanisches Stück und ein Gospelstück ein. Wir werden damit in der neu renovierten Nazareth-Kirche singen.

Ich möchte gerne viele neue Sänger*innen einladen mitzusingen. Wir brauchen mehrere Sopranistinnen, Tenöre, und Bässe. Je mehr Sänger*innen desto besser.

Wenn Sie Interesse am Singen haben, könnte ich Ihnen die Chance, gut zu singen anbieten, während Sie zu uns kämen und mit uns singen würden.

Unsere Probe findet montags um 19 Uhr im Gemeindehaus am Leopoldplatz, Nazarethkirchstraße 50, 13347 statt.

Ich warte auf Ihre Meldung bei mir:

0179 7413667 / kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de .

Ich würde mich sehr auf Sie freuen.

Ihr Kirchenmusiker in Nazareth,
Hyeong-Gyoo Park



Erwachsenenarbeit

Freitagskreis, immer freitags 14:00-15:30

Offene Nachmittage mit Kaffee und Kuchen, dazu ein abwechslungsreiches Programm – jede:r ist willkommen!

06.02. Love, Love, Love –

ein valentinischer Nachmittag

13.02. Faschingsfeier

20.02. Nachmittag mit Filmbeiträgen

27.02. Horizonte

06.03. Frau-o-meter! Sonntag ist Frauentag

13.03. Spielnachmittag

20.03. Frühlingsanfang!

27.03. Was ist mir wichtig im Leben?

Bastelgruppe

Wir treffen uns 1x monatlich montags ab 15 Uhr - 17 Uhr im Gemeindesaal. Die Gestaltungsarten und Termine legen wir gemeinsam für die nächsten Treffen fest - es kann aber auch jede*r das Material mitbringen, was sie/er gerne basteln möchte.

26 Wir freuen uns, gemeinsam kreative Dinge zu gestalten

ten und laden Sie herzlich dazu ein!

Wir treffen uns wieder am **16. Februar** (Rosenmontag) und am **30. März** (Osterdekoration).

Monika Hohmann

Anmeldung und Information bei Markus Steinmeyer,
(030) 70715183



Unser Besuchskreis braucht Verstärkung!

Du suchst nach einer engagierten Tätigkeit, die du zeitlich selbstständig planen kannst?

Dann komm zu unserem Besuchskreis: Wir besuchen Geburtstagskinder unserer Gemeinde, überreichen ein kleines Geschenk und eine Einladung zum Geburtstagskaffee.

Ihr werdet begleitet, es gibt Austauschtreffen und du wirst zu einem schönen Essen eingeladen.

Rückfragen an: Markus Steinmeyer, Tel.: 70715183

Theatergruppe

Einladung zur Theatergruppe - Fantasie, Spiel & Gemeinschaft!

Jeden Freitag wird der Gemeindesaal zur Bühne: Unter professioneller Anleitung von Pia Herenz und Volkmar Leif Gilbert wird hier im geschütztem Ambiente gespielt, improvisiert und der Fantasie und Kreativität der Weg geebnet. Die Proben schulen die Aufmerksamkeit sowie das Verständnis für zwischenmenschliche und innere Vorgänge und sorgen für einen Ausgleich zum Alltag. Es sind keine Vorkenntnisse nötig!



Eindrücke vom Projekt „Der Sturm“, 2025

In diesem Jahr bringen wir das Stück „Der Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni auf die Bühne. In jeder Probe gibt es Einzel- und Gruppen-Übungen, daher ist der Einstieg in die Gruppe auch während der Probenphase möglich - herzliche Einladung!

Wir treffen uns freitags von **17:00 – 19:00 Uhr**
im Kirchengemeindesaal Nazarethkirchstraße 50.

- » Verbindliche Anmeldung bei Volkmar (per „Du“) unter info@herrvolkmar.com
- » Kosten: 39,- € pro Monat (Kennenlernen-Probe kostenlos)



Heilige Tage

Maria Lichtmess – das Fest, an dem Kerzen Karriere machen

Maria Lichtmess wird jedes Jahr am **2. Februar** gefeiert. Offiziell heißt das Ganze „**Darstellung des Herrn**“. Der volkstümliche Name hat sich trotzdem durchgesetzt – vermutlich, weil er kürzer ist und deutlich mehr Kerzen enthält.

Worum geht's eigentlich?

Das Fest erinnert an ein Ereignis, das **40 Tage nach der Geburt Jesu** stattfindet. Maria und Josef bringen Jesus nach **Jerusalem in den Tempel**, wie es das **jüdische Gesetz** vorsieht. Nach der Tora galt: Jeder **erstgeborene Sohn** gehört Gott, als Erinnerung an die Rettung Israels aus Ägypten. So musste jeder Sohn im Tempel „**dargestellt**“ (übergeben) werden und anschließend „**ausgelöst**“ werden - durch Zahlung von **fünf Schekel Silber**. Der Sohn kehrte symbolisch in die Familie zurück.

Außerdem hatte sich eine **Mutter nach der Geburt zu reinigen** - galt eine Frau nach der Geburt eines Sohnes als **kultisch unrein**- insgesamt **40 Tage lang**.. Nach Ablauf dieser Zeit musste sie im Tempel erscheinen und ein **Brandopfer** darbringen.

Innerhalb dieser ganz normalen religiösen Pflichterfüllung geschieht etwas Außergewöhnliches – so erzählt es das Lukasevangelium. Zwei alte Menschen erkennen in dem Kind von Maria und Josef das „Licht“:

Simeon, der alte Greis, der sich vorgenommen hatte solange zu leben, bis er den Messias gesehen hat. Und **Hanna**-die 84-jährige Prophetin - das sind quasi die ersten Spoiler der Heilsgeschichte.

Warum heißt das Ganze „Lichtmess“?

Ab dem frühen Christentum entwickelte sich der Brauch, an diesem Tag **Kerzen zu segnen**. Die Kerze steht für: Christus als Licht, Orientierung, Hoffnung in dunkler Zeit.

Nebenbei praktisch: Gesegnete Kerzen galten lange als Schutz bei **Gewitter, Krankheit und Tod**. Man könnte sagen: spirituelle Mehrzweckbeleuchtung.

Kurz:

Maria Lichtmess ist:

- Ein **Herrenfest** (nicht primär ein Marienfest),
- Im Kirchenjahr der **letzte offizielle Weihnachtstag**, das Ende der Weihnachtszeit in vielen Regionen wurden traditionell die Weihnachtsbäume aus den Stuben befördert.
- In bäuerlichen Gegenden war Lichtmess ein **klassischer Zahltag für Knechte und Mägde**.

Maria Lichtmess ist auch berühmt für Bauernregeln wie:
„Ist's zu Lichtmess hell und rein, wird's ein langer Winter sein.“

Die Trefferquote solcher Regeln ist umstritten....

Judith Brock

der Ökumene-Kreis Wedding lädt ein:

ESTER

ein ökumenischer Bibel-Workshop-Tag zum Buch Ester

mit Gast-Vortrag
gemeinsamem Mittagessen
verschiedenen Workshops
und Andacht

zu Gast: **Dr. Marie Hecke**
Theologische Referentin und Pfarrerin
am Institut Kirche und Judentum

Paul-Gerhardt-Saal
im Paul-Gerhardt-Stift
Müllerstr. 56-58
13349 Berlin

-Eintritt frei-

Samstag
14. Februar 2026
10:00-15:00
Paul-Gerhardt-Stift

Kommt! Bringt eure Last.

Nigeria



6. März 2026
18.00 Uhr



Baptistenkirche | Müllerstraße 14 a | 13353 Berlin

Geburtstagscafé

Zur Erinnerung an die „Geburtstagskinder“, die eine entsprechende Einladung erhalten haben:

Unser nächstes Geburtstagscafé findet

am Mittwoch, den 11. Februar 2026 um 15 Uhr

im Gemeindesaal, Nazarethkirchstraße 50 (gelber Altbau, Hochparterre) statt.



Ehrenamt

Sie haben Lust, sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde zu engagieren und uns bei unserer Arbeit zu unterstützen?

Dann schreiben Sie einfach an:

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

oder schauen Sie einfach bei einem unserer ständigen Kreise rein oder kommen Sie zu einem unserer Gottesdienste und Konzerte.

Wir freuen uns auf Sie!



Regelmäßige Angebote

Kammerchor

Mo 19:00-21:00 Uhr

Gemeindehaus

Herr Park

Jugendgruppe

Mi 17:00-19:30 Uhr

Gemeindehaus

Frau Kaufel

(11.02./25.02./11.03./25.03.)

Freitagskreis

Fr 14:00-15:30 Uhr

Gemeindehaus

Herr Steinmeyer

oder Pfarrerin Brock

Veranstaltungen:

Für alle Veranstaltungsanfragen in unserer Gemeinde richten Sie die Anfragen bitte an folgende Mailanschrift:

veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Spenden:

Gern können Sie die Arbeit unserer Gemeinde auch finanziell unterstützen.

Empfänger: Ev. Kirchenkreisverband Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE23 1005 0000 4955 1925 51

Kreditinstitut: Berliner Sparkasse

BIC: BELADEBEXXX

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie im Gemeindebüro.

Ansprechpartner und Adressen

Gemeindebüro Nazareth

Küsterei: **Silke Krüger und Obadja Lehmann**

Nazarethkirchstraße 50, Ausgang 1, 13347 Berlin

Di.: 17:00 - 19:00 Uhr / Do.: 09:00 - 12:00 Uhr

Tel: 030 / 45606801 / Fax: 030 / 45606802

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Pfarrerin

Judith Brock

Mobil: 0176 / 458 91 572

j.brock@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Montag 18:00 - 19:00 Uhr

Friedhof

Dankes-Nazareth- Kirchhof

Roland Kopka

Blankestrasse 12, 13403 Berlin

Tel: 030 / 49 65 848 - Fax: 030 / 49 87 06 48

E-Mail: dankes-nazareth.friedhof@gmx.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Rica Kaufel

Tel: 0176 / 720 76 788

rica.kaufel@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kirchenmusiker

Dr. Hyeong-Gyoo Park

kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Erwachsenenarbeit

Markus Steinmeyer

Tel: 030/70715183

erwachsenenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kindertagesstättenleiterin

Gabriele Krause

Tel: 030/4566291

nazareth-kita@evkvbm.de

Haus- & Kirchwart

Peter Mikolay

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de